

---

**Für Sie in Berlin!**

**Markus Grübel MdB berichtet  
aus dem Deutschen Bundestag**



---

## **Themen der Woche**

---

- 1. Sichere Herkunftsstaaten**
- 2. Diskussion über Panama-Papiere**
- 3. Treffen mit irakischem Botschafter**
- 4. Praktikum von Maximilian Güldner**
- 5. Gute Nachricht: Freiwilliges Engagement in Deutschland nimmt zu!**

### **1. Sichere Herkunftsstaaten**

In erster Lesung haben wir in dieser Woche über den Gesetzentwurf zur Einstufung der Demokratischen Volksrepublik Algerien, des Königreichs Marokko und der Tunesischen Republik als sichere Herkunftsstaaten beraten. Mit dem Entwurf soll die Zuwanderung aus sogenannten „*asylfremden Motiven*“ aus diesen Ländern reduziert werden.

Die gesetzliche Einstufung als sicherer Herkunftsstaat setzt im Wesentlichen voraus, dass in den betroffenen Staaten aufgrund der Rechtslage, der

Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse anzunehmen ist, dass dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfinden. Diese Voraussetzungen sehen wir gegenwärtig bei Marokko, Algerien und Tunesien erfüllt.

Die Zahl der Asylsuchenden aus diesen drei Ländern, die einen Schutzstatus in Deutschland bekommen, ist äußerst gering. Im vergangenen Jahr wurden ca. 26.000 Asylbewerber aus den drei Staaten in der Bundesrepublik registriert.

Die Anerkennungsquote für Tunesien lag bei 0,0 Prozent, für Algerien lag sie bei unter 1 Prozent, für Marokko bei etwa 2,3 Prozent. Im ersten Quartal 2016 lag die Quote sogar nur bei 1,2 Prozent. Das Gesetz zeichnet insofern eine Entwicklung nach, die längst Alltag ist.

Durch das Gesetz wird die effektive Aufenthaltsdauer von Asylantragstellern aus diesen drei Ländern außerdem deutlich verkürzt und das BAMF entlastet. Die Einstufung sicherer Herkunftsstaaten als Mittel, die Zuzugszahlen einzudämmen, hat sich bereits bei den Ländern des Westbalkans bewährt. Hier ging die Zahl der Migranten nach der Einstufung von Albanien, Montenegro und dem Kosovo als sichere Herkunftsländer auf nahezu null zurück. Langfristig brauchen wir auch auf europäischer Ebene eine Festlegung sicherer Herkunftsstaaten!

## **2. Diskussion über Panama-Papiere**

Über die Veröffentlichung der „*Panama-Papers*“ wurde diese Woche auch im Bundestag debattiert. Wir als Union unterstützen in diesem Zusammenhang die Bemühungen unseres Finanzministers, durch mehr Transparenz Steuerhinterziehung zu verhindern. Der Druck gegenüber Staaten, die

Steuerhinterziehung und Geldwäsche begünstigen, muss weiter erhöht werden, um so die Möglichkeiten der „Schlupflöcher“ zu unterbinden. Die Enthüllungen über versteckte Gelder in Panama bestätigen den Kurs unseres Finanzministers. Fast 100 Staaten bekennen sich mittlerweile zu dem auf der Berliner Steuerkonferenz im Oktober 2014 vereinbarten neuen Standard für einen automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten.

## **3. Treffen mit irakischem Botschafter**

Ein kurzer Gedankenaustausch über die Sicherheitslage im Irak bot sich am heutigen Freitag mit dem irakischen Botschafter, der einen Termin mit meinem Kollegen Michael Hennrich hatte.



Markus Grübel mit H.E. Dr. Hussain M. Fadhalla Alkhateeb, Botschafter der Republik Irak

#### 4. Praktikum von Maximilian Güldner

Maximilian Güldner war für zwei Wochen als Praktikant in meinem Büro tätig und nutzte diese Zeit um auch mit seiner Familie das politische Berlin kennenzulernen. Gemeinsam mit seiner Familie nahm er an einer Plenarsitzung sowie der Polisendung Maybrit Illner teil.



Markus Grübel im Gespräch mit der Familie Güldner

#### 5. Gute Nachricht: Freiwilliges Engagement in Deutschland nimmt zu!

Meinen Infobrief möchte ich diese Woche mit einer positiven Nachricht für unser Land abschließen! Am Donnerstag wurde der neue Freiwilligensurvey vom Familienministerium vorgestellt. Das Ergebnis zeigt, dass sich immer mehr Bürger freiwillig engagieren. Über 40% der Menschen ab 14 Jahren, ca. 31 Millionen Deutsche, engagieren sich freiwillig, das sind 10% mehr als noch vor 15 Jahren!

Ob jung oder alt, ob in der Freiwilligen Feuerwehr oder als Fußballtrainer – die Freiwilligenkultur ist wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft! In meiner Funktion als Vorsitzender des Unterausschusses für bürgerschaftliches Engagement in der letzten Legislaturperiode habe ich mich über viele Jahre mit freiwilligem Engagement in unserem Land beschäftigt. Dieses Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen! Auch Menschen, die neu zu uns kommen, bietet freiwilliges Engagement die Möglichkeit, sich in Deutschland zu integrieren und seinen Beitrag für unser Land zu leisten.